



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Hans-Georg Kolbe

Der Cursus honorum eines unbekannten Senators aus Praeneste

aus / from

Chiron

Ausgabe / Issue **2 • 1972**

Seite / Page **405–428**

<https://publications.dainst.org/journals/chiron/328/4936> • urn:nbn:de:0048-chiron-1972-2-p405-428-v4936.4

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion Chiron | Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts, Amalienstr. 73 b, 80799 München

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/chiron>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition **2510-5396**

Verlag / Publisher **Verlag C. H. Beck, München**

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: [dainst.org](https://publications.dainst.org)

Nutzungsbedingungen: Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenziierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de).

Terms of use: By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de).

HANS-GEORG KOLBE

Der Cursus honorum eines unbekannten Senators aus Praeneste

Unter den Inschriften von Praeneste, die schon seit längerem bekannt sind, finden sich zwei Fragmente eines senatorischen Cursus honorum, denen bisher nur wenig Beachtung geschenkt wurde. Der Grund dafür ist wohl darin zu suchen, daß sie getrennt publiziert sind und jedes Stück für sich betrachtet nicht allzuviel aussagt. In Wahrheit dürften die beiden Fragmente jedoch zu ein und derselben Inschrift gehört haben. Das glaubhaft zu machen und den Text, soweit er uns erhalten ist, zu interpretieren, soll im Folgenden versucht werden.

Die beiden Bruchstücke liegen heute im Magazin des Museums von Palestrina (Inv. 826 und 834).¹ Sie wurden am Anfang unseres Jahrhunderts im Weingut Carlo Sbardella gefunden, nicht weit von der Kirche Madonna dell'Aquila, d. h. also in unmittelbarer Nähe des Forums der kaiserzeitlichen Stadt.² Zunächst in den Notizie degli Scavi veröffentlicht, wurden sie bald darauf von HERMANN DESSAU in den Nachtrag zu CIL XIV im neunten Band der Ephemeris Epigraphica aufgenommen.³ Seitdem sind sie, von kurzen Notizen abgesehen,⁴ nicht mehr behandelt worden.

Fragment a (Taf. 20, Abb. 1): Bruchstück einer Marmortafel, allseits abgebrochen. Höhe 14 cm; Breite 17 cm; Tiefe 2,5–2,7 cm. Buchstabenhöhe c. 3,7 / 3,5 / 3,4–3,3 cm. Der Abstand zwischen den Zeilen beträgt 1,4 cm. Die Lesung ist sicher:

--- [pr]ovinc[iae] ---
--- [Mac]edonia[e] ---
--- ar. proco[s.] ---

¹ 1967/68 konnte ich sie dort in Ruhe studieren und photographieren. Für das freundliche Entgegenkommen, das ich bei der Arbeit im Museum von Palestrina stets gefunden habe, bin ich der Direktion und den Mitarbeitern der Soprintendenza del Lazio zu herzlichem Dank verbunden.

² H. BESIG, RE Suppl. 8 (1956) 1254 f.

³ EE IX 772 (= Fr. a); 774 (= Fr. b). G. GATTI, NSA 1903, 580; A. SBARDELLA, NSA 1904, 394 Anm. 1.

⁴ E. RITTERLING, RE 12 (1925) 1610; G. ALFÖLDY, Die Legionslegaten der römischen Rheinarmeen (ES 3, 1967) 79 Anm. 353.

Z. 1: der untere Teil des C ist auf dem Bruchrand erhalten.⁵

Z. 3: die rechte Schräghaste des A verläuft genau auf dem Bruchrand.

Fragment b (Taf. 20, Abb. 2): Bruchstück einer Marmortafel, links ist der Rahmen erhalten. Höhe 24 cm; Breite 31 cm; Tiefe 2,6–3,3 cm. Buchstabenhöhe 3,2–3,1 / 3,2–3,1 / 3 / 2,8 cm. Zeilenabstand 1,4 cm, gegen Ende zu 1,5–1,6 cm. Der Text ist wie folgt zu lesen:

.. *lia* (oder *ea?* *cia?*) ---
ei^{usde[m]} ---
prov. B ---
Victr. et ---
praef. aer. m[il.] ---

Z. 1: IA ist ziemlich sicher. Für FA, PA oder TA scheint der Platz nicht zu reichen. Vor IA ist unten am Zeilenrand ein winziger Buchstabenrest erhalten, der vermutlich von einem L oder E stammt, vielleicht auch von einem C.

Z. 2: bisher wurde hier --- *ius D* --- gelesen und als Rest des Namens verstanden.⁶

Z. 3 und 4: am Ende ist jeweils der Rest einer senkrechten Haste erhalten.

Z. 5: die Schräghaste des M verläuft genau auf dem Bruchrand.

Daß die beiden Fragmente ursprünglich zu ein und derselben Inschrift gehört haben, läßt sich meines Erachtens durch eine Reihe von Beobachtungen erweisen. Dafür spricht zunächst das gleiche Material, ein heute grau verfärbter Marmor. Ein weiteres Indiz ist die annähernd gleiche Plattenstärke (2,5–2,7 bzw. 2,6–3,3 cm), die eine bei Inschrifttafeln dieser Art häufig zu beobachtende Marge von wenigen Millimetern aufweist. Die Rückseite ist bei beiden Stücken geglättet. Unverkennbar ist sodann, daß die schöne und sorgfältig ausgeführte Schrift von derselben Hand stammt. Nicht nur gleichen sich die Buchstaben und Trennzeichen in vollkommener Weise, sondern man begegnet auch in beiden Fragmenten einer gewissen Vorliebe des Steinmetzen für Ligaturen, bei denen sich die betroffenen Buchstaben leicht überschneiden (a Z. 2 und 3, b Z. 5). Wichtiger aber noch sind Buchstabenhöhe und Zeilenabstand. Beide bewegen sich innerhalb der gleichen Größenordnung. Während jedoch die Buchstabenhöhe in beiden Fragmenten kontinuierlich von oben nach unten abnimmt, bleibt der Zeilenabstand stets der gleiche (die geringe Abweichung gegen Ende zu fällt dabei nicht weiter ins Gewicht). Geraade die letzte Beobachtung ist ein Kriterium für die Zusammengehörigkeit, das selten trügt; denn man wird vor den Steinen immer wieder feststellen können, daß die Buchstabenhöhe zwar variiert, der Zeilenabstand jedoch meist konstant bleibt.

Die ursprüngliche Stellung der beiden Fragmente zueinander läßt sich auf Grund der Buchstabenhöhe und unter Berücksichtigung der Plattenstärke ungefähr bestimmen (vgl. Abb. S. 407): Fragment a saß im oberen rechten oder mittleren Teil

⁵ R. VAN DEMAN MAGOFFIN, AJA 14, 1910, 59, will noch *OVINCIA* gesehen haben. Vgl. jedoch die Erstpublikation bei GATTI a. O.

⁶ RITTERLING a. O.; ALFÖLDY a. O.

PROVINCTAE
MACEDONIAE
APPREGOS

a

IA
EV\$DEI
PROV-BI
VICTREI
PRAEFAER-MIL

b

c.3.7
3.5
3.4-3.3
?
3.2-3.1
3.2-3.1
3.0
2.8

der Inschrifttafel, Fragment b links darunter. Wie weit darunter, können wir leider nicht mehr genau sagen. Es ist durchaus denkbar, daß die erste Zeile von Fragment b, deren Buchstabenhöhe wir nicht kennen, und die letzte Zeile von Fragment a auf gleicher Höhe standen. Ebensogut können sie jedoch um ein oder zwei Zeilen differiert haben. Auch seitlich wird man die Fragmente nicht allzunah aneinanderrücken dürfen, da die Plattenstärke am oberen Ende von Fragment b 3 cm und an der linken unteren Ecke von Fragment a 2,5 cm beträgt. Bleiben wir hier also vorläufig noch im ungewissen, so ist anderseits ziemlich sicher, daß die Inschrift mit der letzten Zeile von Fragment b sich ihrem Ende näherte. Eine weitere Zeile gab es entweder nicht oder sie war eingerückt. Der freie Raum links und der Rahmen scheinen für die zweite Möglichkeit zu sprechen. Aber wie dem auch sei, beides läuft darauf hinaus, daß die Ämterreihe mit *praef. aer. m[il.]* wenn nicht abschloß, so doch kurz vor ihrem Abschluß stand. Außer ein oder zwei Ämtern wird bestenfalls noch der Stifter, vielleicht auch eine Dedikationsformel gefolgt sein.

Nun zu den Honores des vorläufig noch anonymen Senators aus Praeneste.⁷ Der Zufall der Überlieferung hat uns hier ziemlich übel mitgespielt und die Laufbahn nur recht trümmerhaft hinterlassen. Immerhin ist es tröstlich, daß am Ende von Fragment b wenigstens die Ärarpräfektur eindeutig bestimmt ist. Daß der Cursus aufsteigt, d. h. der chronologischen Ordnung folgt, kann nach allem, was wir wissen, nicht zweifelhaft sein. Die Praefectura aerarii militaris zählte zu den höheren prätorischen Ämtern und rückte ihre Inhaber in Konsulatsnähe.⁸ Es wäre ganz ungewöhnlich anzunehmen, daß der Cursus absteigend sein sollte und die Ärarpräfektur den Reigen der Ämter chronologisch eröffnet hätte (oder das Amt, das vielleicht in der letzten Zeile noch genannt war). Wir kämen dann, um nur eine Schwierigkeit herauszugreifen, mit [Mac]edonia (a 2) in Laufbahnhöhen, in denen von dieser Provinz normalerweise nicht mehr die Rede ist; denn das Prokonsulat von Macedonia – die höchste dort mögliche Charge – ist mit der Praefectura aerarii militaris etwa ranggleich und diente auch seinerseits mehrfach als Sprungbrett zum Konsulat.⁹ Auch gibt es, um jeden Zweifel an der chronologischen Ordnung auszuschließen, bis jetzt bestenfalls *einen Beleg* dafür, daß ein Senator erst Praefectus aerarii militaris und dann Legionskommandeur geworden wäre, dagegen zahlreiche Belege für die umgekehrte Reihenfolge (vgl. unten S. 426 und Anm. 40).

Die folgenden Erwägungen zu den einzelnen Ämtern gehen von der Annahme eines normalen Cursus honorum und der in diesem Zusammenhang üblichen Formulierungen aus. Daß außerordentliche Funktionen mit ungewöhnlicher Titulatur erwähnt gewesen wären, ist den erhaltenen Resten nicht zu entnehmen. Im

⁷ Ob der Anonymus aus Praeneste stammte oder nur besonders enge Beziehungen zur Stadt hatte (beispielsweise durch Villenbesitz in der Umgebung), muß dahingestellt bleiben.

⁸ Vgl. unten S. 413 f. sowie die Tabelle am Schluß der Arbeit.

⁹ H.-G. PFLAUM, REL 43, 1965, 139 ff.; BJ 163, 1963, 226.

übrigen wird man sich stets bewußt bleiben müssen, daß wir uns hier auf schwankendem Boden bewegen. Eine zuverlässige Ergänzung der Lücken wird erst möglich sein, wenn einmal weitere Inschriften desselben Mannes ans Licht kommen sollten.

Zunächst zu Fragment a.

Z. 1 [*pr]ovinc[iae]*: Die Erwähnung einer Provinz am Beginn eines senatorischen Cursus honorum ist gewöhnlich mit der Quästur verbunden. Auch hier spricht nichts dagegen, daß eine der von Prokonsuln verwalteten Senatsprovinzen genannt war, in der unser Anonymus als Quästor amtiert hat. Vorher wäre dann vermutlich ein Amt des Vigintivirats verlorengegangen,¹⁰ möglicherweise auch der Iaticlave Militärtribunat. Wohl finden wir auch beim Militärtribunat zuweilen den Namen der Dienstprovinz angegeben, aber fast immer ohne *provincia*.¹¹

Z. 2 [*Mac]edonia[e]*: Hier ist aller Wahrscheinlichkeit nach [*leg. pro pr. provinciae Mac]edonia[e]*] o. ä. zu ergänzen. Welchen Rang der Anonymus in dieser Stellung einnahm, ist dagegen nicht so leicht zu sagen. Überwiegend sind die Legaten der Prokonsuln junge Praetorii gewesen. Aber es fehlt nicht an Gegenbeispiele. Insbesondere finden sich Senatoren, die dieses Amt bereits nach der Quästur oder dem Volkstribunat bekleideten. Zu einem guten Teil wird man diese Fälle damit erklären können, daß die Prokonsuln ihre engsten Mitarbeiter für das Amtsjahr in der Provinz häufig aus dem Familien- oder Freundeskreis zu wählen pflegten – *legatus proconsulis patris sui, fratr[is] sui, soci[er]i sui, consobrini sui* heißt es in den Inschriften¹² – und dabei nicht immer die gebührende Rücksicht auf den Rang der Betreffenden nahmen.¹³ Im Fall Makedoniens sind zwei Beispiele bekannt, in denen die Legatio unmittelbar auf die Quästur folgte.¹⁴ Daher muß auch in unserem Cursus einstweilen offenbleiben, ob Volkstribunat (bzw. Ädilität) und Prätur jeweils vor oder hinter [*Mac]edonia[e]*] anzusetzen sind.

Z. 3 – – *ar., proco[s.]*: Da wir uns in Präturnähe bewegen, könnte man zunächst [*praetori tutel]ar(io)*] in Erwägung ziehen. Die Inschrift wäre dann nicht vor Kaiser Marcus zu datieren. Möglich ist auch [*praetori candidato Caes]ar(is)*]. Nicht auszuschließen, nur etwas ausgefallen, ist [*praetori fideicommiss]ar(io)*] oder – was auf dasselbe hinausläuft – [*praetori suprem]ar(um)*.¹⁵ Aber wir sollten hier vielleicht gar nicht so sehr an die Prätur denken. Da im Normalfall Prätur und

¹⁰ Am ehesten vielleicht der Decemvirat, vgl. Tabelle Nr. 3, 10, 11, 16, 17, 24, 35. Vgl. auch E. BIRLEY, PBA 39, 1953, 202.

¹¹ H.-G. PFLAUM, RSAC 69, 1957, 7 ff., bes. 17 ff. (Seitenzählung des Sonderdrucks). In der Inschrift aus Spolegium (AE 1937, 132; PFLAUM 21 Nr. 26) gehört [*p]rov.* sicher nicht zum vorher erwähnten Militärtribunat.

¹² DESSAU 961. 990. 1026. 1029. 1061. 1067. 1220.

¹³ Zur Stellung des Legatus proconsulnis in der senatorischen Laufbahn zuletzt W. ECK, Senatoren von Vespasian bis Hadrian, Vestigia 13, 1970, 38 ff.

¹⁴ C. Eggius Ambibus, CIL IX 1123 = DESSAU 1054 (PIR² E 6); Ti. Julius Frugi, IGR III 249 (PIR² Iul. 329).

¹⁵ DESSAU 1168. 1179. 8978.

prätorisches Prokonsulat nicht unmittelbar aufeinanderfolgten, sondern durch ein Intervall von mindestens fünf Jahren getrennt waren,¹⁶ sind andere Möglichkeiten vorzuziehen. Beispielsweise könnte der Anonymus ein zweites Mal Legatus proconsulis gewesen sein: [*leg. pro pr. prov. Cretae Cyren]ar(um)*.¹⁷ Oder er war mit einer Straßenkuratel betraut: [*curator viae Sal]ar(iae)*; vielleicht auch [*curator viae Clodiae Cassiae Ciminiae trium Traian]ar(um)*. Beide Kuratelen wurden gern an jüngere Praetorii vergeben.¹⁸ Doch was es auch gewesen sei, wir werden uns vorläufig mit Andeutungen begnügen müssen.

Weniger problematisch ist das folgende *proco[s.]*. Denn hier haben wir es allem Anschein nach mit dem prätorischen Prokonsulat einer senatorischen Provinz zu tun. Sicher ist das allerdings auch nicht. Wenn vorher nämlich [*leg. pro pr. prov. Cretae Cyren]ar(um)* gestanden hätte, müßte man immerhin noch mit der Möglichkeit rechnen, daß *proco[nsulis patris sui]* o. ä. gefolgt wäre (vgl. oben Anm. 12).

Nun zu Fragment b.

Z. 1 .. *lia* --- oder .. *eia* ---, vielleicht auch .. *cia* ---: Eine einigermaßen sichere Ergänzung, die über Hypothesen hinausginge, ist nicht möglich. Das um so weniger, als nicht klar ist, ob die erste Zeile von Fragment b auf gleicher Höhe wie die letzte Zeile von Fragment a stand oder 1–2 Zeilen tiefer. Daher hat es auch wenig Sinn, Vermutungen darüber anzustellen, ob hier etwa die Provinz genannt war, in der unser Anonymus als Prokonsul amtierte.¹⁹ Auch der Gedanke an eine städtische Kuratel oder an eine Straßenkuratel – [*Au/re]lia[e]*? [*Cor/ne]lia[e]*? – oder an ein Iuridicat in Italien – [*per Ae/mi]lia[m]*? – bleibt bei den wenigen Buchstabenresten reine Spekulation, die obendrein noch, von der Platzfrage einmal abgesehen, den Nachteil der Silbentrennung in Kauf nehmen müßte, einen Schönheitsfehler, den der Steinmetz offenbar ängstlich vermieden hat.

Z. 2 *eiusde[m]*: Im Kontext eines Cursus honorum bezieht sich *eiusdem* in der Regel auf eine vorher genannte Person – meist den Kaiser – oder eine Provinz. So heißt es z. B. in einer anderen Inschrift aus Praeneste: *legato pro praetore divi*

¹⁶ Ausnahmen bestätigen die Regel, vgl. beispielsweise G. ALFÖLDY, *Fasti Hispanienses*, 1969, 266.

¹⁷ Zur Iteration der prokonsularischen Legatio vgl. die Beispiele im Dizionario epigrafico 4 (1948) 527 f. Siehe auch hier Tabelle Nr. 14, 21.

¹⁸ Via Salaria: M. Aurelius --- (PIR² A 1433, vgl. ILAlg II 617); C. Julius Septimius Castinus (PIR² Iul. 566); Q. Licinius --- Modestinus Sex. (?) Attius Labeo (PIR² L 213); L. Ranius Optatus (CIL VI 1507; XII 3170; zum Namen ALFÖLDY, *Fasti Hispanienses* 96 Anm. 131); C. Sabucius Maior Caecilianus (CIL VI 1509; hier Tabelle Nr. 23). – Via Clodia etc.: PFLAUM, JS 1962, 110 ff.

¹⁹ Beispielsweise [*Ly]cia[e et Pamphyliae]*. Die Inschrift wäre in diesem Falle nicht vor Marcus/Commodus zu datieren, vgl. D. MAGIE, *Roman Rule in Asia Minor II*, 1950, 1599 sowie PIR² L 231. – Gewarnt sei vor [*Cr]eta[e*] an dieser Stelle. Nicht nur für T zwischen E und A dürfte der Platz fehlen, sondern auch für CR am Zeilenanfang. – Unwahrscheinlich ist auch [*Si/ci]lia[e]*, einmal wegen des Zeilenwechsels, zum anderen weil die Proconsules dieser Provinz meist höheren prätorischen Ranges sind (PFLAUM, BJ 162, 1962, 174; 163, 1963, 226), was übrigens zum Teil auch für Lycia et Pamphylia gilt.

*Traiani [Parthici] provinciae Ponti et Bithyniae, eiusdem legato pro pr[etore] provincia Aquitani[ae] c[e]nsu[um] accipiendorum.*²⁰ Und ein Cursus aus Fulginiae in Umbrien spricht von *procos. provinciae Africæ, legato eiusdem provinciae Tul[li] fratris sui.*²¹ Eine ähnliche Wendung wird man sich auch hier vorzustellen haben.

Z. 3 *prov. B* ---: Nach B ist noch deutlich der Rest einer senkrechten Haste zu sehen. Die Baetica scheidet also aus. Übrig bleiben die Belgica und Britannia, notfalls auch Bithynia et Pontus. Letzteres ist allerdings nicht sehr wahrscheinlich. In den Inschriften heißt es meistens *Pontus et Bithynia*. Ausnahmen sind, jedenfalls im lateinischen Sprachbereich, selten.²² Will man die Möglichkeit trotzdem durchspielen, dann müssen zunächst die kaiserlichen Legaten, die seit Marcus der Provinz vorstehen, beiseite bleiben, weil sie konsularischen Ranges sind.²³ Die prokonsularischen Legaten aus der vorangehenden Epoche wiederum sind ihrem Range nach zu unbedeutend, als daß man an dieser Stelle des Praenestiner Cursus noch mit ihnen rechnen möchte.²⁴ Bliebe also das Prokonsulat von Pontus et Bithynia, das gewöhnlich unter den höheren prätorischen Stellen rangiert.²⁵ Dann allerdings müßte man in Fragment a3 in der Tat *proco[nsulis patris sui]* o. ä. lesen (vgl. oben S. 410), da der Anonymus nicht gut zweimal prätorischer Prokonsul gewesen sein kann.

Angesichts dieser Vorbehalte und Einschränkungen wird man der Ergänzung [*procos.] / prov. Bi[thyniae et Ponti]*] nicht allzuviel Chancen einräumen wollen. Zur Wahl stehen nunmehr noch [*leg. Aug. pr. pr.] / prov. Be[lgicae]* und [*leg. Aug. iuridico] / prov. Br[itanniae]*]. Die Statthalter der Belgica zeichnen sich, soweit wir sehen, fast alle dadurch aus, daß sie von diesem Amt direkt zum Konsulat aufsteigen.²⁶ Im Praenestiner Cursus wäre das nicht der Fall, denn auf *prov. B* --- folgen noch mindestens zwei Legionskommandos und die Ärarpräfektur. Die Ergänzung *Be[lgi-cae]* ist also von daher gesehen nicht gerade wahrscheinlich. Sie wird es auch nicht, wenn man die Laufbahn des C. Sabucius Maior Caecilianus aus der zweiten Hälfte des 2. Jh. zum Vergleich heranzieht (Tabelle Nr. 23). Zwar muß Caecilianus nach seiner belgischen Statthalterschaft erst noch als Prokonsul von Achaia dienen, ehe

²⁰ CIL XIV 2925 = DESSAU 1024. Weitere Beispiele DESSAU 972. 1039. 1056. 1066. 1067. 1068. 1096.

²¹ CIL XI 5210 = DESSAU 990. Weitere Beispiele DESSAU 1048. 1263. 1373.

²² CIL VI 1408 = DESSAU 1141 (L. Fabius Cilo).

²³ D. MAGIE, Roman Rule in Asia Minor II, 1950, 1592; H.-G. PFLAUM, Les sodales Antoniniani de l'époque de Marc-Aurèle, 1966, 66 ff.

²⁴ MAGIE a. O. 1592 f.

²⁵ MAGIE a. O. 1591 f. Vgl. insbesondere L. Coelius Festus (PIR² C 1243); Q. Cornelius Senecio Annianus (PIR² C 1450); Ti. Iulius Celsus Polemaeanus (hier Tabelle Nr. 9); Q. Voconius Saxa Fidus (DESSAU 8828); Ignatius (IGR III 316); Ignatius (CIL V 2825).

²⁶ Vgl. E. RITTERLING, Fasti des römischen Deutschland unter dem Prinzipat, 1932, 90 ff.; W. MEYERS, L'administration de la province romaine de Belgique, 1964, 46 ff.

er zum Konsulat gelangt – eine der wenigen Ausnahmen von der oben konstatierten Regel –, aber die zeitliche Abfolge der Ämter:

*legatus iuridicus prov. Britanniae
praefectus aerarii militaris
legatus Aug. pr. pr. prov. Belgicae*

macht zugleich deutlich, wie die Gewichte – jedenfalls in dieser Laufbahn – verteilt sind. Entsprechend wird man auch im Praenestiner Cursus mehr der Ergänzung [*leg. Aug. iuridico*] / *prov. Br[ittanniae]* o. ä. zuneigen.²⁷ Die wenigen Zeugnisse britannischer Iuridici, die auf uns gekommen sind, stehen dem nicht entgegen. Sie lassen immerhin erkennen, daß dieses Amt Prätoriern der mittleren oder gehobenen Rangklasse vorbehalten war.²⁸

Z. 4 *Victr. et*: Zu ergänzen ist [*leg(ato) leg(ionis) ---*] / *Victr(icis) et [leg(ionis) - - -]*.

Für das erste Legionskommando kommen vier Legionen in Betracht:

- die VI Victrix, in der frühen Kaiserzeit in Hispania citerior stationiert, seit den Flaviern in Germania inferior (Novaesium bzw. Vetera), seit 122 in Britannien (Eburacum);²⁹
- die XIV Gemina Martia Victrix, im 1. Jh. in verschiedenen Standorten nachweisbar (Germania superior, Britannia, Dalmatia oder Pannonia), seit Trajan in Pannonia superior (Carnuntum);³⁰
- die XX Valeria Victrix, seit Claudius in Britannien (Deva);³¹
- die XXX Ulpia Victrix, gegründet von Trajan, etwa 122 n. Chr. von Pannonien nach Germania inferior verlegt (Vetera).³²

Es fällt auf, daß zwei der angeführten Legionen in Britannien stationiert waren, also dort, wo der Anonymus möglicherweise vorher als Iuridicus amtiert hat.

Vom Namen der zweiten Legion hat sich nichts erhalten. Daß ein Senator ein zweites Mal an die Spitze einer Legion gestellt wird, ist mehrfach überliefert. In den meisten Fällen wird man dafür besondere militärische Umstände – Krieg, Revolten, Standortwechsel – verantwortlich machen dürfen, die einen erfahrenen Offizier als Legionskommandeur erforderten.³³

²⁷ So schon RITTERLING, RE 12 (1925) 1610.

²⁸ C. Salvius Liberalis Nonius Bassus, flav. Zeit (CIL IX 5533 = DESSAU 1011); C. Octavius Tidius Tossianus L. Iavolenus Priscus, c. 84/86 (PIR² Iavolenus 14); M. Vettius Valens, um 135/38 (CIL XI 383); C. Sabucius Maior Caecilianus, c. 175/80 (hier Tabelle Nr. 23); M. Antius Crescens Calpurnianus, c. 181 oder um 200 (PIR² A 781; A. R. BIRLEY, ES 4 [1967] 75 f.); --- Q. f. ---, Zeit unbestimmt (CIL XIV 4248 = Inscr. Ital. IV 1, 137). – Vgl. E. BIRLEY, Roman Britain and the Roman Army, 1953, 51. 54 f. – Zur Laufbahn der Iuridici in Spanien vgl. jetzt G. ALFÖLDY, Fasti Hispanienses, 1969, 232 ff.

²⁹ RITTERLING, RE 12 (1925) 1598 ff.

³⁰ Ebd. 1727 ff.

³¹ Ebd. 1769 ff.

³² Ebd. 1821 ff.

³³ E. BIRLEY, Carnuntum-Jb. 1957, 6; R. SYME, Historia 14, 1965, 345 f.; G. ALFÖLDY, Die Legionslegaten der römischen Rheinarmeen (ES 3, 1967) 77 ff.

Z. 5 *praef. aer. m[il.]*: Als Praefectus aerarii militaris, d. h. einer der drei Vorsteher der von Augustus 6 n. Chr. gegründeten Militärkasse zur Versorgung der Veteranen,³⁴ war der Anonymus aus Praeneste in eine Spitzenposition der prätorischen Rangklasse aufgerückt. Von dort führte der Weg oft unmittelbar oder über nur ein bis zwei Zwischenstationen zum Konsulat (vgl. S. 414). Auch in unserer Inschrift könnte in der letzten Zeile noch *cos.* gestanden haben, wenn es nicht, wie so oft, aus der chronologischen Ordnung herausgenommen und an die Spalte der Ämterreihe gestellt worden war. Falls sonst noch ein Amt in der letzten Zeile genannt war, dann am ehesten die Praefectura aerarii Saturni oder die Statthalterschaft einer kaiserlich-prätorischen Provinz (vgl. S. 414).

Auf Grund der vorangehenden Erörterungen lässt sich der Cursus aus Praeneste nunmehr etwa wie folgt rekonstruieren:³⁵

[<i>vigintivir</i>]		
[<i>tribunus legionis?</i>]		
[<i>quaestor pr]ovinc[iae - - -]</i>		
<i>[tribunus plebis / aedilis]</i>	}	falls nicht nach Macedonia
[<i>praetor</i>]		
[<i>leg. prov. Mac]edonia[e]</i>		
[<i>curator viae Sal]ar(iae) etc.</i>		
oder [<i>leg. prov. Cretae Cyren]ar(um)</i>		
(weniger wahrscheinlich [<i>praetor tutel]ar(ius) etc.</i>)		
<i>proco[s. prov. - - -]</i>		
- - - <i>eiusde[m - - -] (?)</i>		
[<i>leg. Aug. iuridicus</i>] <i>prov. Br[itanniae]</i>		
(weniger wahrscheinlich [<i>leg. Aug.</i>] <i>prov. Be[l]gicae</i>)		
oder [<i>procos.</i>] <i>prov. Bi[thyniae et Ponti]</i>)		
[<i>leg. leg. VI</i> oder <i>XIV Geminae Martiae</i>		
oder <i>XX Valeriae</i> oder <i>XXX Ulpiae</i>] <i>Victr(icis)</i>		
<i>[leg. leg. - - -]</i>		
<i>praef. aer. m[il.]</i>		
- - - (?)		
[<i>consul ?</i>]		

Ein Vergleich mit den übrigen bisher bekannten Praefecti aerarii militaris (s. Tabelle) fördert eine Reihe gemeinsamer Faktoren im Laufbahnschema zutage, die indirekt als Stütze für die versuchte Wiederherstellung des Praenestiner Cursus dienen können. Uns interessieren dabei in erster Linie die Parallelen im prätorischen Bereich. Hier ergeben sich, bei aller Verschiedenheit im Detail (so was Ort, Zeit,

³⁴ W. ENSSLIN, RE 22 (1954) 1257 f.

³⁵ Auf eine zeichnerische Rekonstruktion der Inschrift wird bewußt verzichtet, da noch zu viele Unsicherheitsfaktoren und Ergänzungsmöglichkeiten im Spiel sind.

Reihenfolge und Zahl der einzelnen Dienststellungen angeht), doch bestimmte übergeordnete Gesichtspunkte hinsichtlich der Art der bekleideten Ämter, die für den Ablauf einer solchen Karriere charakteristisch sind. Die folgende Übersicht mag darüber Aufschluß geben.

Prätorische Ämter vor der Praefectura aerarii militaris:

- legatus proconsulis* Nr. 13, 14, 18, 21, 31, 33
- praefectus frumenti dandi* Nr. 13, 21
- curator viae* Nr. 13, 18 (?), 20, 23, 26, 28, 29, 30
- curator rei publicae* Nr. 24 (?), 29, 30
- iuridicus* (Provinz od. Italien) Nr. 6, 9, 18 (?), 19, 23, 28, 29
- ordinatus in Gallia at quinque fasces* Nr. 22
- legatus Caesaris Augusti* Nr. 1
- comes Germanici* Nr. 5
- legatus legionis* Nr. 6, 9, 12, 13, 14, 16, 18, 20, 21, 22, 24, 26, 28, 31, 32, 33, 35 (?)
- proconsul* Nr. 2, 5, 6, 9, 11 (?), 14, 18, 19 (?), 24, 25, 31, 33, 34

Prätorische Ämter nach der Praefectura aerarii militaris:

- praefectus aerarii Saturni* Nr. 10, 13, 14, 17, 32
- legatus Augusti provinciae* Nr. 9, 12, 20, 23, 24, 27, 30, 32
- proconsul* Nr. 23, 30
- curator rei publicae* Nr. 28
- legatus Caesaris Augusti* Nr. 2
- curator riparum et alvei Tiberis* Nr. 2
- praefectus reliquorum exigendorum p. R.* Nr. 6

Aufstieg zum Konsulat

- a) direkt: Nr. 8, 11(?), 16, 19, 21, 26, 29, 33
- b) mit einer Zwischenstation: Nr. 3(?), 9, 10, 12, 13, 14, 17, 24, 28
- c) mit zwei Zwischenstationen: Nr. 23, 30
- d) mit drei Zwischenstationen: Nr. 32

Aufs Ganze gesehen macht die Laufbahn des Anonymus Praenestinus trotz ihrer fragmentarischen Überlieferung den Eindruck, daß wir es hier mit einem tüchtigen und um die Reichsverwaltung hochverdienten Senator zu tun haben. Anfangs mehr im Kompetenzbereich des Senats tätig und vom Kaiser nicht sonderlich gefördert, scheint er später doch noch für eine ehrenvolle Karriere im kaiserlichen Dienst aussersehen worden zu sein (spätestens mit dem Juridicat in Britannien, wenn die Ergänzung richtig ist). Allerdings, daran lassen die zahlreichen Ernennungen auf der prätorischen Rangstufe keinen Zweifel, war er nicht zu Höherem berufen. Er gehörte ganz offensichtlich nicht zu jenen überdurchschnittlich begabten und geförderten Spitzenreitern der römischen Beamtenhierarchie, die schon vom Vigintivirat her den Marschallstab im Tornister trugen, die senatorische Laufbahn bis zum

Konsulat in Windeseile durchmaßen und schließlich als Konsulare in Kaisers Dienst die einflußreichen Kommandoposten in den großen und wichtigen Provinzen des Reiches übernahmen.³⁶ Bei unserem Anonymus geht alles ein wenig langsamer, wenn auch wiederum nicht so gemächlich wie bei jenen Senatoren, deren aktiver Dienst für das Imperium Romanum, von ein oder zwei Ernennungen in senatorischen Provinzen abgesehen, hauptsächlich darin bestand, in Rom auf die nächste Senatsitzung zu warten und in der Stadt oder auf dem Lande gesellschaftlichen Verpflichtungen nachzugehen.³⁷ Der unbekannte Senator aus Praeneste gehörte vielmehr, wie es scheint, zur guten Mittelklasse, d. h. zu jenen qualifizierten Reichsbeamten, die nach vielen Würden und Bürden das Konsulat als den Gipfel ihrer Laufbahn erreichten und dann meist aus dem aktiven Dienst ausschieden. Endgültig wird man darüber natürlich auch erst urteilen können, wenn einmal die vollständige Laufbahn des Mannes und vor allem sein Name bekannt sein werden.

Ein Wort noch zum Datum der Inschrift. Eine präzise Aussage ist leider auch in diesem Punkte nicht möglich. Sichere Termini liefert eigentlich nur die Ärarpräfektur, die von der frühen Kaiserzeit bis in das erste Drittel des 3. Jh. nachweisbar ist. Was sonst noch auf Grund von Ergänzungen zum Datum zu sagen wäre, bleibt besser beiseite, da es sich später leicht als trügerisch herausstellen könnte. Einen gewissen Anhalt mag am ehesten noch die Buchstabenform geben, so skeptisch und vorsichtig man hier auch sein muß. Da in Praeneste ausreichend datiertes Vergleichsmaterial nicht zur Hand ist,³⁸ wird man sich legitimerweise an die stadtrömischen Inschriften halten, d. h. genauer gesagt an das unentbehrliche Werk des Ehepaars GORDON. Die Auskunft ist relativ befriedigend: Der Cursus aus Praeneste gehört seiner Schriftform nach sicher in die Jahre zwischen 50 und 200 n. Chr., wahrscheinlich jedoch in trajanisch-hadrianische Zeit.³⁹

³⁶ Zu diesen Laufbahnen vgl. E. BIRLEY, PBA 39, 1953, 198 f. 203 f.

³⁷ BIRLEY a. O. 198.

³⁸ Eine gewisse Ähnlichkeit im Duktus ist bei CIL XIV 2912 zu beobachten (Zeit Marcus/Verus).

³⁹ A. E. und J. S. GORDON, *Album of Dated Latin Inscriptions 2* (1964) Nr. 163 (a. 101/2), 167 (a. 103), 169 (a. 105), 180 (c. 122/24), 203 (a. 141).

Praefecti aerarii militaris

Der Titel ist entweder ausgeschrieben oder unterschiedlich abgekürzt; griechisch lautet er: ἔπαρχος αἱράσιον στρατιωτικοῦ (Nr. 20, 27) oder ἔπαρχος οἰκουμένων στρατιωτικῶν (Nr. 29).

Name	Zeit	Herkunft	Amt bis zur Prätor	Prätorische Ämter	<i>cos.</i>	Konsularische Ämter	Nachweis
1. M. Artorius Geninus	kaum vor 10 n. Chr.	?	—	<i>leg. Caesaris Aug.</i> <i>praef. aer. mil.</i>	—	—	PIR ² A 1186
2. P. Catinius Sabinius	Aug./Tib.	Italia	<i>quaestor</i> <i>trib. pleb.</i> <i>praetor</i>	<i>procos.</i> <i>praef. aer. mil.</i> <i>leg. Caesaris Aug.</i> <i>cur. rip. et alvei</i>	—	—	PIR ² C 551
				Tiberis			
3. C. Stertinius Maximus	vor 23	?	<i>Xvir stlit. iudic.</i> <i>quaestor</i> <i>trib. pleb.</i> <i>praetor</i>	<i>praef. aer. mil.</i> <i>suff. 23</i>	—	—	CIL V 7557
4. L. Caesius---	21/30	?	—	—	—	—	PIR ² C 188
				<i>praef. aer. mil.</i>			

5. P. Vitellius	a. 31	Nuceria?	<i>legatus Tiberi in Pannonia</i>	<i>comes Germanici in Germania</i>	-	-	PIR ¹ V 502; RE 9 A 1 (1961) 385 n. 5
6. C. Caetronius Miccio	c. 40	Suasa Se- nonum?	<i>trib. pleb. praetor</i>	<i>leg. Aug. (iuridicus) Hisp. cit.</i>	-	-	CIL II 2423; vgl. ALFÖLDY, Fasti Hisp. 67 ff.
7. ---	?	Claudius	- - -	-	-	-	ILGNarb 419
8. Q. Aurelius Pactumeius Fronto	vor 80	Cirta	<i>in senatu inter praetorios allectus</i>	<i>praef. aer. mil. suff. 80</i>	-	-	CIL VIII 7058 = D 1001 = ILAlg II 644

Name	Zeit	Herkunft	Ämter bis zur Prätor	Prätorische Ämter	cos.	Konsularische Ämter	Nachweis
9. Ti. Iulius Celsus Polemaeanus	c. 85/90	Sardes/ Ephesos	<i>trib. leg. III Cyren. adlectus inter aedilicios</i> <i>praetor p. R.</i>	<i>leg. Aug. (iuridicus)</i> <i>Cappadociae et Galatiae, Ponti, Pisidae, Paphla- goniae, Armeniae minoris</i> <i>leg. leg.</i> <i>III Scythicae</i> <i>procos. Ponti et Bithyniae</i> <i>praef. aer. mil.</i> <i>leg. Aug. Ciliciae</i>	<i>suff. 92</i> <i>cur. aedium sa- crar. et operum locumque publ. p. R. procos. Asiae</i>	<i>cur. aedium sa- crar. et operum</i> <i>PIR² Iul. 260</i>	
10. C. Plinius Caecilius Secundus	c. 95/96	Comum	<i>Xvir stlit. iudic. trib. leg. III Gallicae</i> <i>sevir eq. Rom. quaestor imp. trib. pleb.</i> <i>praetor</i>	<i>praef. aer. mil.</i> <i>praef. aer. Saturni</i>	<i>suff. 100</i> <i>cur. alvei Tiberis et rip. et clo- carum urbis</i> <i>leg. Aug. Ponti et Bithyniae con- sulari potestate</i>	<i>CIL V 5262 = D 2927</i>	

11. Galeo Tettienus Severus M. Eppuleius Proculus T. Caepio Hispo	c. 97/98	Italia	<i>Xvir slit. iudic.</i> <i>trib. leg.</i> <i>VII Claudiae</i> <i>quaestor urbanus</i> <i>trib. pleb.</i> <i>praetor</i>	<i>procos. Baeticae</i> <i>praef. aer. mil.</i> (oder umgekehrt)	<i>suff. 101?</i>	<i>procos. Asiae</i>	CIL V 5813; XI 14 = D 1027; vgl. ALFÖLDY, Fasti Hisp. 162 f.
12. ---	c. 100/103	?	---	---	<i>suff. c. 105</i>	<i>leg. Aug. ad census accipiendos</i> (Germ. sup.)	CIL XIII 5089 = D 1020
				<i>leg. leg. XVI Flaviae</i> <i>leg. leg. VI Ferratae</i> <i>praetor (?) aer.</i> <i>mil.</i>	<i>leg. Aug.</i>	<i>Lugdunensis</i>	
13. L. Catilius Severus Julianus Reginus Claudius	c. 107/8	Italia?	<i>quaestor Asiae</i> <i>sevir eq. Rom. ?</i> <i>trib. pleb. ?</i> <i>praetor urbanus</i>	<i>leg. Asiae</i> <i>praef. frumenti</i> <i>dandi</i> <i>cur. viarium ---</i>	<i>suff. 110</i> II ord. 120	<i>leg. Aug. Cappa-</i> <i>dociae et Ar-</i> <i>meniae maioris</i> <i>et minoris</i> <i>leg. Aug. Syriae</i> <i>procos. Africae</i> <i>praef. aer. mil.</i> <i>praef. aer. Saturni</i>	PIR ² C 558

Name	Zeit	Herkunft	Ämter bis zur Prätor	Prätoriale Ämter	<i>cos.</i>	Konsularische Ämter	Nachweis
14. M. Acilius Priscus Egrilius Platianus	c. 123/25	Ostia	III <i>vir viarum car.</i> <i>trib. leg. V Mac.</i> <i>quaestor urbanus</i> <i>aed. pleb. Cerialis</i> <i>praetor</i>	<i>leg. Siciliae</i> <i>leg. Asiae</i> <i>procos. Galliae</i> <i>Narb.</i> <i>leg. leg. VIII Aug.</i> <i>praef. aer. mil.</i> <i>praef. aer. Saturni</i>	<i>suff. 128?</i>	—	PIR ² E 48; AE 1955, 170 ff.; ZEVI, MEFR 82, 1970, 300 f.
15. A. Egrilius Platianus (wenn nicht identisch mit Nr. 14)	Hadrian	Ostia	—	<i>praef. aer. mil.</i>	—	—	CIL XIV 4445; vgl. oben zu Nr. 14
16. L. Neratius Procillus	c. 140/44	Saepinum	X <i>vir stlit. indic.</i> <i>trib. leg.</i> <i>VII Geminiae</i> <i>trib. leg. VIII Aug.</i>	<i>leg. leg.</i> <i>XVII Flaviae</i> <i>praef. aer. mil.</i>	<i>suff. c. 144</i>	—	CIL IX 2457 = D 1076

17. L. Octavius Cornelius Salvius Iulianus Aemilianus	c. 145	Hadru- metum	Xvir slit. iudic. quaestor imp. trib. pleb. praetor	praef. aer. mil. praef. aer. Saturni	ord. 148	cur. aedium sacrar.	CIL VIII 24094 = D 8273
18. ---	1. H. 2. Jh.?	Praeneste?	---	leg. Macedoniae cur. viae Salariae? quaestor prov. --- ---	---	---	oben S. 405 ff.
				(oder leg. Cretae Cyrenarum?)			
				praos. ---	---	---	
				leg. Aug. iuridicus prov. Britanniae?	---	---	
				leg. leg. --- Victr.	---	---	
				leg. leg. ---	---	---	
				praef. aer. mil.	---	---	
				---	---	---	
19. Sex. Pedius	c. 155/60?	Teate	---	suff. 158?	---	---	CIL XIV 3994.
Hirrutus Lucilius Pollio		Maru- cinorum	praetor	161?			3995; vgl. ALFÖLDY, Fasti Hisp. 86 f.

Name	Zeit	Herkunft	Ämter bis zur Prätor	Prätorische Ämter	<i>cos.</i>	Konsularische Ämter	Nachweis
20. ---	80/170	?	---	<i>cir. viarum</i>	—	—	TAM II 2, 569
			<i>quaestor</i> <i>trib. pleb.</i> <i>praetor</i>	<i>leg. leg. XVI Flaviae</i> <i>leg. leg. VI Ferratae</i> <i>praef. aer. mil.</i> <i>leg. Aug. Lyciae et</i> <i>Pamphyliae</i>			
21. Ti. Julius Frugi	c. 175	Asia	---	<i>leg. Baeticae</i> <i>quaestor Ponti et</i> <i>Bithyniae?</i> <i>trib. pleb.</i> <i>praetor</i>	<i>suff. c. 178</i>	—	PIR² Iul. 330
				<i>leg. Ponti et</i> <i>Bithyniae</i> <i>leg. Asiae</i> <i>leg. leg.</i>			
				<i>VII Geminiae?</i>			
				<i>praef. frumenti</i>			
				<i>dandi</i>			
				<i>praef. aer. mil.</i>			
22. M. Flavius Postumus od. Caracalla	Marcus	Cirta	<i>quaestor</i> <i>cur. col.</i>	<i>leg. leg.</i>	—	—	PIR² F 341
			<i>Ardeatinorum</i> <i>adlectus inter</i> <i>tribunicios</i> <i>praetor</i>	<i>VI Ferratae</i> <i>ordinatus in Gallia</i> <i>at (?) quinque</i> <i>fases</i>			

23. C. Sabucius Maior Caecilianus	c. 180	Italia?	— — — <i>trib. pleb.</i>	<i>cur. viae Salariae et alimentorum</i>	suff. 186?	—	CIL VI 1509 = D 1123
			<i>praetor candidatus</i>	<i>iuridicus per Flaminiam et Umbriam</i>			
			<i>leg. iuridicus Britanniae</i>				
			<i>praef. aer. mil.</i>				
			<i>leg. Aug. Belgicae</i>				
			<i>procos. Achiaiae</i>				
24. L. Fabius Cilo Septiminus	c. 185/90	Hispania	Xvir stlit. indic. <i>trib. leg.</i>	<i>leg. leg. XVI Flaviae</i>	suff. 193	<i>praepositus vexillationibus</i>	PIR² F 27
Catinus			<i>XI Claudioe procos.</i>		II ord. 204	<i>Perinthi pergentibus</i>	
Acilianus			<i>quaestor Cretae Narbonensis</i>			<i>leg. Aug. Ponti et Bithyniae</i>	
Lepidus			<i>Cyrenarum praef. aer. mil.</i>			<i>comes imp. Severi in expeditione orientali</i>	
Fulminianus			<i>trib. pleb. leg. Aug. Galatiae</i>			<i>leg. Aug. Moesiae sup.</i>	
			<i>leg. Narbonensis praetor urbanus</i>			<i>dux vexillatio-</i>	
						<i>num per Italianum</i>	
						<i>leg. Aug. Pan-</i>	
						<i>noniae sup.</i>	
						<i>praef. urbi</i>	

Name	Zeit	Herkunft	Ämter bis zur Prätor	Prätörische Ämter	<i>cos.</i>	Konsularische Ämter	Nachweis
25. (vermutlich C. Pomponius Bassus Teren- tianus)	Commoo- dus	?	---	---	---	—	PIR² B 75; GROSSO, La lotta politica al tempo di Commodo 478 ff.
26. Sollius ---	2. Jh.	Truen- tum?	---	---	<i>suff. 2. Jh.</i>	—	CIL IX 5155
				<i>cur. viarum</i>			
				<i>Clodiae Anniae</i>			
				<i>Cassiae Ciminae</i>			
				<i>leg. leg.</i>			
				<i>VII Geminiae</i>			
				<i>praef. aer. mil.</i>			
27. Sex. Varius Marcellus	c. 211/13	Apamea	<i>procurator</i> <i>aquarum</i> <i>procurator</i> <i>Britanniae</i> <i>procurator</i> <i>rationis privatae</i> <i>vice praef. praet. et</i> <i>urbis functus</i>	<i>praef. aer. mil.</i> <i>leg. Aug.</i> <i>Numidiae</i>	—	—	CIL X 6569 = D 478 = IGR I402 = IG XIV 911

28. L. Annius Iraicus Honoratus	Caracalla/ Elagabal?	?	IIIvir viarum cur. sevir eq. Rom. quaestor Achiae trib. pleb.	<i>cur. viarum Labicanae et Latinae vet.</i>	suff. vor 224	<i>cur. operum publ. leg. Aug. Moesiae inf.</i>	PIR ² A 659
			praetor inter cives et peregrinos	<i>iuridicus per Flaminianam et Umbriam</i>			
29. ---	Caracalla/ Elagabal?	Asia?	IIIvir viarum cur. quaestor quaestor Lycae et Pamphyliae trib. pleb.	<i>cur. Troadenium cur. viarum Lahi- canae et Latinae iuridicus Apuliae</i>	suff. a. inc.	<i>cur. Asiae dioec. Pergamenae</i>	IGRIV 1212. 1741 = D 8812; vgl. J. KEIL u. A. V. PREMERSTEIN, Denkschr. Akad. Wien 54,2 (1911) 22
			praetor	<i>Calabriae</i>	---		
				<i>Lucaniae</i>			
				<i>iuridicus Hispaniae</i>			
				<i>dioec. Tarra- conensis</i>			
				<i>praef. aer. mil.</i>			

Name	Zeit	Herkunft	Ämter bis zur Prätor	Prätorische Ämter	<i>cos.</i>	Konsularische Ämter	Nachweis
30. P. Julius Iunianus Martianus	c. 220/23?	Thamu- gadi	<i>quaestor Asiae</i> <i>trib. pleb.</i> <i>praetor</i>	<i>cur. civ.</i> <i>Calenorum</i> <i>cur. varum</i>	<i>suff.</i> 227/30?	—	PIR² Iul. 369
				<i>Clodiae Cassiae</i> <i>Ciminiæ</i> <i>praef. aer. mil.</i> <i>procos.</i>			
31. Q. Ranius Terentius Honora- tianus Festus	180/230	Africa?	<i>quaestor Siciliae</i> <i>aed. cur.</i> <i>praetor tutel.</i>	<i>leg. Lyciae et</i> <i>Pamphyliæ</i> <i>leg. leg.</i>	—	—	CIL XI 6164
				<i>II Adiutricis</i> <i>procos. Lyciae et</i> <i>Pamphyliæ</i>			
				<i>praef. aer. mil.</i> ⁴⁰			

⁴⁰ Nach der Aufzählung der Ämter in der Inschrift zu urteilen, wäre die Praefectura aerarii militaris hier nicht das letzte, sondern das erste prätorische Amt gewesen. Da jedoch in allen anderen Fällen proconsularische Legatio und Legionenkommmando der Praefectura aerarii militaris vorangehen (vgl. oben S. 414), habe ich die Reihenfolge geändert. Bedenken dagegen äußert H.-G. PFLAUM, dem ich für kritische Durchsicht des Manuskripts und wertvolle Hinweise sehr dankbar bin.

32. Q. Aradius Rufinus Opatus Aelianus	1. H. 3. Jh. ? --- ---	--- leg. leg. VII ---? praef. aer. mil. praef. aer. Saturni leg. Aug. Galatiae leg. Aug. Syriae Phoenices	suff. a. inc. leg. Aug. Syriae Coeles agens vice procos. Africae leg. Aug. Britan- niae sup.?	A. R. BIRLEY, ES 4, 1967, 83
33. --- --- --- ---	1. H. 3. Jh.? ? --- ---	--- leg. Galliae Narbon. leg. leg. V Mace- doniae procos. Siciliae praef. aer. mil.	suff. a. inc. leg. Galliae Narbon. leg. leg. V Mace- doniae procos. Siciliae praef. aer. mil.	CIL XI 4647
34. Q. Annius Anianus Postumianus (= Nr. 34?)	3. Jh.? ? --- ---	quaestor urbanus praetor	quaestor urbanus praetor	CIL VI 1338
35. --- vius --- --- tus Sabinus ---	? ?41 ---	Xvir stlit. indic. trib. leg. --- quaestor Aug. trib pleb.	leg. --- praef. aer. mil. ---	CIL XI 5645

Unsicher, ob *praef. aer. mil.* oder *praef. aer. Saturni*:

Q. Licinius --- Modestinus Sex. (?) Attius Labeo, *cos. suff.* 146 (CIL XIV 2405; vgl. PFLAUM, CRAI 1967, 194 ff.; PIR² L 213)⁴¹

T. Aius Sanctus, *cos. suff.* c. 183/85 (AE 1961, 280; vgl. PFLAUM, Carrières III 1002 ff.)⁴³

Ant ---, 3. Jh. (CIL VIII 11810; vgl. ILTun 527; PIR² A 724)⁴³

--- cius C --- (CIL VI 31799)

--- erius --- (CIL VI 1563)

--- us Sili --- manus (?) (CIL VI 31800)

--- us L. f. --- (CIL VI 1561)

⁴¹ Wie mir H.-G.PFLAUM unter Berufung auf eine Arbeit von MIREILLE CÉBEILLAC mitteilt, würde die Titulatur *quaestor Aug.* den Senator in die Zeit zwischen 70 und 161 datieren.

⁴² Nach W. ECK, Beförderungskriterien innerhalb der senatorischen Laufbahn, dargestellt an der Zeit von 69 bis 139 n. Chr., in: Aufstieg und Niedergang der römischen Welt, Festschrift J. Vogt, II Anm. 177, höchstwahrscheinlich *praef. aer. mil.* (freundlicher Hinweis des Verfassers).

⁴³ Nach MIREILLE CORBIER, einer Schülerin von H.-G. PFLAUM, die gerade eine Thèse über die Präfekten beider Aeraria fertiggestellt hat, wäre hier zweifelsfrei an das Aerarium Saturni zu denken (freundlicher Hinweis der Verfasserin).